

Soll die Kanti nach Biberist ziehen?

Stefan Hug-Portmann, der Biberister Gemeindepräsident, lanciert die Diskussion.

Rahel Meier

Der Auftrag, der im Januar von Matthias Borner (SVP, Olten) im Kantonsrat eingereicht wurde, lautet: «Beim Standortentscheid der neuen Kantonsschule wird der Regierungsrat beauftragt, auch andere Standorte ausserhalb der Stadt Solothurn einzu beziehen und als Ersatz auch eine Variante mit zwei Standorten in Erwägung zu ziehen.» Im Auftrag werden explizit Oensingen und Grenchen als weitere mögliche Standorte genannt.

Das hat Stefan Hug-Portmann hellhörig gemacht. Für ihn ist klar: «Biberist und das Papieri-Areal wären ein idealer Standort für die Kantonsschule.» Entweder als Ergänzung zum heutigen Standort oder sogar als Ersatz. «Ich will Biberist nicht gegen Oensingen oder Grenchen ausspielen», erklärt Hug. «Aber wenn schon ein neuer Standort geprüft wird, dann sollte der Fächer weit geöffnet werden.»

Das Papieri-Areal sei ideal erschlossen und mit dem öffentlichen Verkehr gut erreichbar. Tatsächlich liegt der BLS-Bahnhof gleich nebenan. Zusammen mit dem Kanton ist die Gemeinde daran, einen Shuttle auf der Bahnlinie von Solothurn HB nach Biberist Ost und Gerlafingen zu prüfen; dies würde das Gebiet noch besser erschliessen. Auch die Haltstellen der Buslinien 3 und 17 sind nahe. Zudem soll die geplante kantonale Velovorrangroute am Areal vorbeiführen.

Einen weiteren Vorteil sieht Hug darin, dass mit dem Standort auf dem Papieri-Areal nicht auf der grünen Wiese gebaut, sondern Land umgenutzt wür-



Dieses Gebäude auf dem Papieri-Areal könnte umgenutzt werden.

Bild: Hanspeter Bärtschi

de, das heute schon überbaut ist. Und: «Für das Wasseramt wäre ein Kanti-Standort eine Aufwertung.»

Das sagt die Hiag

Die Hiag kennt die Idee von Stefan Hug-Portmann. Arealentwickler Michele Muccioli sagt auf Anfrage: «Es liegt uns aber kein konkreter Anforderungskatalog vor, um die Machbarkeit dieser Idee angemessen prüfen zu können.» Gemäss Wissensstand der Hiag gehe es aktuell erst um die Grundsatzfrage des Standortes der neuen Kantons-

Hug hat die Idee bereits in der Kommission für Standortförderung in Biberist und auch im Gemeinderat vorgebracht. Ausser-

dem hat er mit der Hiag Kontakt aufgenommen und sich mit den Gemeindepräsidenten der Nachbargemeinden kurzgeschlossen. Dabei stiess Hug überall auf Unterstützung. schule. Sehr gerne biete die Hiag Hand für eine konkrete Überprüfung des Papieri-Areals als möglichen Standort und begrüsse es, dass sich Biberist aktiv darum bemühe. Im Sinne der Belebung des Areals und des umliegenden Quartiers würde eine solche Nutzung einen wesentlichen Beitrag leisten, so Muccioli weiter. (rm)

dem hat er mit der Hiag Kontakt aufgenommen und sich mit den Gemeindepräsidenten der Nachbargemeinden kurzgeschlossen. Dabei stiess Hug überall auf Unterstützung.

Diverse Lösungen sind möglich

Philipp Heri ist Gemeindepräsident in Gerlafingen und Kantonsrat. Er hat den Vorstoss von Borner mit unterschreiben. Er habe bei diesem Thema mehrere Herzen in seiner Brust, erklärt er. «Als Gerlafinger würde ich einen Kanti-Standort in Biberist natürlich sehr begrüssen.»

Als Kantonsrat wünsche er sich eine gute, schnell umsetzbare und zahlbare Lösung für die

Kantonsschule. Heri spricht konkret das Gebäude der Pädagogischen Hochschule – das ehemalige Lehrerseminar – in Solothurn an der Oberen Stenengasse an. Die Schule wird nach Olten ziehen und so würden vollwertig eingerichtete Schulzimmer frei, die von der Kantonsschule genutzt werden könnten.

Als ehemaliger Mitarbeiter in der kantonalen Sportfachstelle würde Heri einen Neubau mit Weitblick favorisieren, da damit sicher auch eine neue und dringend notwendige zusätzliche Sporthalle erstellt werden könnte. Für Heri ist aber eines ganz klar: «Wenn der Auftrag erheblich erklärt wird, dann muss der Fächer geöffnet und auch Biberist zwingend in die Abklärungen mit einbezogen werden.»

Roger Spichiger, Gemeindepräsident Derendingen, und Patrick Marti, Gemeindepräsident Zuchwil, schliessen sich den Ausführungen von Hug und Heri an. Beide sind überzeugt, dass ein Kanti-Standort in Biberist dem Wasseramt Vorteile bringen könnte.

Es braucht eine schnelle Lösung

Obwohl Stefan Hug zugibt, dass er in dieser Sache eine Biberister Brille trägt, ist ihm – als ehemaligem langjährigem Kantonsrat – auch klar, dass der Standort nur ein Teil in der Gesamtbetrachtung ist. Allerdings müsse auch dieser breit diskutiert werden: Soll der heutige Standort weiter genutzt werden? Zieht die ganze Schule um? Zieht nur ein Teil um? «Egal welche Lösung letztlich gewählt wird, die Kanti sollte danach wieder für mehrere Jahrzehnte gut funktionieren.»

«Aber wenn schon ein neuer Standort geprüft wird, dann sollte der Fächer weit geöffnet werden.»



Stefan Hug-Portmann
Gemeindepräsident Biberist

Dazu komme das Kostenargument. Wichtig sei aber auch, wie schnell ein allfälliger Neubauerstellt werden könnte. Und da ist er sich sicher: «In Biberist wären wir schneller als im Weitblick in Solothurn.»

Noch ist nicht definiert, wann der Auftrag wieder in den Kantonsrat kommt: In der Mai-Session ist er noch nicht traktandiert. Der Auftrag müsste zuerst erheblich erklärt werden. Danach könnte der Text angepasst werden, damit nicht nur Standorte in Oensingen und Grenchen, sondern auch weitere Standorte – wie eben beispielsweise Biberist – sondiert werden könnten.